

Gegend. Angestellte Proben bey Thieren sollten sie schon bestätigt haben und verschiedene Handlungen davor gewarnt worden seyn. Allein strengere Obrigkeitliche Untersuchungen machten, daß, zum Trost für diejenigen, die sich beyde, jetzt freylich theuern, Bedürfnisse nicht versagen können, alles — Fabel war.

Eger. vom 2. ten bis 3. ten April, wurden daselbst ein hundert und etliche Häuser in die Asche gelegt. Das Feuer brach bey einem Pfefferkuchenbecker den einen Nachmittag aus, dauerte die Nacht über und wurde erst den folgenden Mittag glücklich gedämpft.

Einen wahren Zucker aus hiesländischen Pflanzen zu ziehen.

#### Fortsetzung.

2. Wenn die erste Läuterung durch das Seihen, oder Abseihen geschehen ist: thut man den Saft in einen reinen messing- oder kupfernen Topf, läßt ihn überm Feuer sieden, nimmt dabey die Unreinigkeiten mit einem Schaumlöffel weg und befördert die Läuterung nach dadurch, daß man Eyweiß, Haisblasen oder Ochsenblut u. dergl. hinein-thut. Man nimmt sodann den dicksten Schaum nochmals weg, seihet den abgeschäumten Saft durch, worauf er ganz hell und durchsichtig wird, läßt ihn wieder aufsieden, bis endlich nur ein klei-

ner Theil davon, ein dicker Syrup übrig bleibt, den man endlich in reine und bedeckte Gefäße thut und an einem warmen Orte verwahret;

3. Diesen Syrup findet man nach ohngefähr einem halben Jahr; oder noch längerer Zeit als Zucker in kleine Krystallen inwendig häufig am Gefäße angeschossen, die man von der Unreinigkeit, die ihnen unter der Gestalt des Syrups noch anhängt, reinigen muß u. kann, wenn man das Gefäß in heißes Wasser thut, da denn die in dem Gefäße enthaltene Mischung durch die Wärme flüssiger wird. Wenn dieses geschehen ist, muß man den Liquor mit den Krystallen zu wiederholten malen in ein eisernes verzinntes oder irdenes Gefäß gießen, welches eine weite Mündung, einen engen Boden, und ringsum sowohl, als im Boden verschiedene Löcher hat. Dieses Geschirr setzt man in ein anderes und verwahrt es bedeckt an einem mäßig warmen Orte, worauf sich das Syrupartige nach und nach absondert und Tropfenweis in das unterere Gefäß rinnt; das Salzichte aber bleibt im obern Gefäße.

4. Diesen rohen Zucker, der nach Art des Syrups noch viel Zähes an sich hat, kann man alsobald zwischen Läschpapier thun, welches in verschiedene Falten gebrochen und unter der Presse ein wenig zusammen gedrückt worden. Dieß  
Lösch-